

Gina May Walter: Portfolio 2018-2022

Ich bin Opernsängerin & Performerin, Mitglied der künstlerischen Leitung von Opera Lab Berlin, Co-Gründerin des intersektionell feministischen Podcasts *The Vagitors*, widme mich seit 2019 der zeitgenössischen Musiktheater-Konzeption und -Regie – und feierte im Februar 2022 mein Regiedebüt mit HUM-AN Orchestra am Theater im Delphi Berlin.



LONELY HEARTS BUS TOUR - BAM FESTIVAL

eine Stückentwicklung der Deutschen Oper Berlin – aufgeführt habe, die letzte Vorstellung fand knapp drei Wochen vor der Geburt meiner Tochter statt. Nur sieben Wochen später, mit einem vier Woche alten Baby, begannen die Proben für *Lonely Hearts* von Evan Gardner für das BAM! Festival für aktuelles Musiktheater und ich sang die Uraufführung im September. Nach den längsten fünf Wochen meines Lebens ging ich glücklich in die Elternzeit.

2018

Trotz Feindseligkeiten und Widerstand arbeitete ich auch während meiner Schwangerschaft und startete das Jahr im Januar mit der Performance *This is not a swan song* im Ballhaus Ost mit Gamut Inc. Im Februar führte ich im Literaturhaus Berlin *The Nose Song* von Nyman für die Tristram Shandy Feier auf. Mit meinem Liedpartner Kunal Lahiry bereitete ich ein äußerst vielfältiges Programm vor und flog nach Großbritannien, um dort am Leeds Lieder Festival im März teilzunehmen. Da war ich außerdem bereits mitten in den Proben für *Was tun?*, die nächste Kollaboration mit Opera Lab Berlin, welche am 10. April Premiere feierte. 2018 war auch das letzte Jahr, in dem ich *Kuckkuck im Koffer* –



WUNDERKAMMER WAS TUN? - BALLHAUS OST

2019

Im Mai 2019 kehrte ich zurück auf die Bühne, als ich mit Manos Tsangaris in der Akademie der Künste an seinem Werk *winzig* arbeitete. Danach ging *Humbug*, eine Opera Lab Produktion mit Musik von Bernard Lang, auf Tour nach Wien zum WUK Festival. Darauf begann das nächste große Opera Lab Projekt, in dem ich nach vielen Workshops und Improvisations-Sessions die Figur der Penelope für *Odyssey: Dead Men Die* ko-kreierte. Dieser Vorgang entzündete endgültig den Mut in mir meine Talente als Darstellerin auch im Schaffensprozess mit einzubringen

und dadurch mehr Autonomie über meinen kreativen Output zu erlangen. Der Weg zur Eigenkonzeption und -regie war eröffnet.



ODYSSEY, DEAD MEN DIE - OPERA LAB BERLIN



ODYSSEY, DEAD MEN DIE - OPERA LAB BERLIN



2020

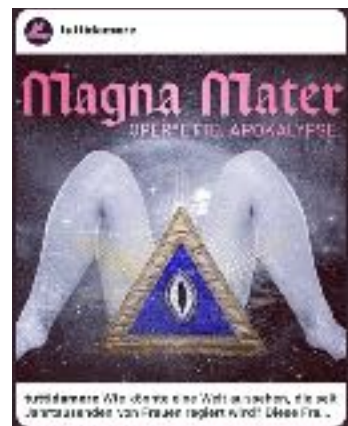
Anfang Februar 2020 feierten wir die Uraufführung von *Odyssey: Dead Men Die* im Delphi Theater Berlin. Bald darauf fing ich an, mir Techniken für Obertongesang anzueignen für eine kommende Produktion von Stockhausens *Stimmung*, welche leider auf das Jahr 2021 verschoben wurde auf Grund der COVID-19 Situation. Plötzlich tat sich ein riesiges Loch in meinem Jahr auf, ohne

eine einzige Veranstaltung und mit wenigen Gelegenheiten auch nur zum Proben. In dieser Zeit dachte ich viel darüber nach, was ich selber kreieren möchte. Zum Beispiel begann ich ein Projekt mit dem unglaublichen Jazz Gitarristen Nick Costley-White. Wir erzeugten eine Klangwelt, in der Jazz und Klassik ineinander derart verschmelzen, dass keine Grenzen mehr erkennbar sind (<https://www.youtube.com/watch?v=q5aYbuPJq5o>). In dieser Zeit begannen Barnaby Alive und ich auch unsere Arbeit am *The Vagitors Podcast* (<https://thevagitors.podbean.com/>), ein intersektionell feministischer Podcast, der tief eintaucht in die Welt der Machtdynamiken und wie verschiedene Intersektionen unsere Beziehung zur absoluten Macht beeinflussen. Bisher haben wir drei Staffeln und einen Kurzfilm produziert und hoffen auf Förderung, um ein Bühnenstück und live-Auftritte zu entwickeln.



2021-2022

Nach langem Warten begann meine Arbeit wieder im Juni, zu aller erst mit dem Neue Musik Pop Video Projekt *Who's afraid of Pop Culture*, an dem ich als Kernmitglied des Künstlerensembles Opera Lab Berlins sowohl maßgeblich in der Konzeption als auch als Sängerin und Darstellerin mitgewirkt habe. Meinen ersten Bühnenauftritt erlebte ich mit der Operetten-Truppe Tutti d'amore in Spolianskys *Das Haus dazwischen*. Die Zusammenarbeit mit diesem



Kollektiv setzte sich im Sommer mit *Magna Mater* fort. Die wichtigste Arbeit der letzten Jahre begann dann im Sommer 2021, als ich mit der Vorbereitung meines Regiedebüts begann. Die Neurealisierung *HUM-AN Orchestra* (nach Kagels *Zwei-Mann Orchester*) wurde zu einem unautoritärem, interdisziplinären Workshop- und Teamorientierten Schaffensprozess, welches mit großem Erfolg im Februar 2022 im Theater im Delphi Berlin Premiere feierte.



HELENA, RUR - GAMUT INC

Davor erprobte ich neue Konzeptions- und Regieideen beim digitalen live Adventskalender *Kreidler Conspiracy*, in dem ich vier Miniaturen inszenierte. Danach durfte ich auch in der Stückentwicklung und Uraufführung von *R.U.R.: eine Roboteroper* mit gamut inc eigenständig konzeptionell und interpretatorisch arbeiten, mit Vorstellungen im Januar 2022 in Berlin und Köln.



HUM-AN ORCHESTRA - THEATRE IM DELPHI